Ferienland
DONAU-RIES

KIRCHEN & KLÖSTER

Bayern

www.ferienland-donau-ries.de

Kirchen und Klöster im Ferienland Donau-Ries

Alerheim 6
Pfarrkirche St. Maria

Allmannshofen 7
Kloster Holzen / Klosterkirche
Johannes der Täufer

Asbach-Bäumenheim 8
Filialkirche St. Antonius von Padua

Auhausen 8
Pfarrkirche St. Nikolaus
Ehem. Kloster / Pfarrkirche
St. Maria und Godehard

Bissingen 10
Wallfahrtskirche
Mariä Himmelfahrt
Pfarrkirche St. Peter und Paul
Pfarrkirche St. Alban

Bopfingen 12
Pfarrkirche St. Blasius
Wallfahrtskirche "Unserer lieben
Frau vom Roggenacker"

Buchdorf 14
Pfarrkirche St. Ulrich

Daiting 15
Pfarrkirche St. Martin

Deiningen 15
Pfarrkirche St. Martin

Donauwörth 16
Ehem. Kloster / Wallfahrtskirche
Heilig-Kreuz
Stadtpfarrkirche
"Zu unserer lieben Frau"

Ederheim 18
Klosterruine / Kirche St. Peter
Pfarrkirche St. Oswald
Pfarrkirche St. Vitus

Ehingen am Ries 20
Simultan-Pfarrkirche
St. Stephanus und Ulrich

Fremdingen 21
Pfarrkirche St. Gallus
Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt

Fünfstetten 23
Pfarrkirche St. Dionysius

Genderkingen 23
Pfarrkirche St. Peter und Paul

Hainsfarth 24
Pfarrkirche St. Andreas

Inhalt

Harburg 24
Schlosskirche St. Michael
Pfarrkirche St. Barbara
Pfarrkirche St. Johannes Baptist

Höchstädt 26
Stadtpfarrkirche
Mariä Himmelfahrt
Schlosskapelle
Friedhofskirche St. Salvator

Hohenaltheim 28
Pfarrkirche
St. Johannes der Täufer

Holzheim 28
Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt

Huisheim 29
Pfarrkirche Mariä Geburt
Pfarrkirche St. Vitus

Kaisheim 30
Ehem. Kloster / Pfarrkirche
Mariä Himmelfahrt
Schlosskirche St. Blasius
Pfarrkirche St. Margaretha

Kirchheim am Ries 32
Ehem. Kloster / Pfarrkirche
Mariä Himmelfahrt

Maihingen 33
Ehem. Kloster / Klosterkirche
Mariä Himmelfahrt

Marktoffingen 34
Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt
Pfarrkirche St. Laurentius

Mertingen 35
Pfarrkirche St. Martin
Pfarrkirche St. Vitus

Mönchsdeggingen 36
Ehem. Klosteranlage / Pfarrkirche
St. Martin

Monheim 37
Ehem. Kloster / Stadtpfarrkirche
St. Walburga

Möttingen 38
Pfarrkirche St. Georg
Pfarrkirche St. Aegidius

Niederschönenfeld 39
Ehem. Kloster / Pfarrkirche
Mariä Himmelfahrt

Nördlingen 40
Stadtpfarrkirche St. Georg
Pfarrkirche St. Salvator

Oberndorf 42
Pfarrkirche St. Nikolaus
Filialkirche St. Margareta
Herrgottsruhkapelle

Oettingen 44
Pfarrkirche St. Jakob
Pfarrkirche St. Sebastian

Otting 46
Pfarrkirche St. Richard
Schlosskapelle Mater dolorosa

Rain 47
Stadtpfarrkirche
St. Johannes Baptist
Pfarrkirche St. Michael

Reimlingen 48
Pfarrkirche St. Georg

Riesbürg 49
Pfarrkirche St. Leonhard

Rögling 49
Pfarrkirche St. Peter und Paul

Tagmersheim 50
Pfarrkirche St. Jakob
Ruinenkirche "Zu unserer
lieben Frau im Spindeltal"

Tapfheim 51
Pfarrkirche St. Peter
Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt
Pfarrkirche St. Vitus

Thierhaupten 53
Ehem. Kloster / Pfarrkirche
St. Peter und Paul

Unterschneidheim 54
Wallfahrtskirche St. Maria
Pfarrkirche St. Martin
Pfarrkirche St. Peter und Paul

Wallerstein 56
Pfarrkirche St. Alban

Wechingen 57
Pfarrkirche St. Stephan

Wolferstadt 57
Pfarrkirche St. Martin

Wemding 58
Stadtpfarrkirche St. Emmeram
Wallfahrtsbasilika Maria Brünnlein

Einführung

Kirchen, Klöster und Wallfahrtsorte lassen sich unter verschiedenen Aspekten erleben. Sie sind Stätten der Frömmigkeit, sie bilden den sozialen und gesellschaftlichen Mittelpunkt oder das bauliche Zentrum eines Gemeinwesens oder sie sind Zeugnisse kunstgeschichtlicher Epochen.
Bei der Fahrt durch das Ferienland Donau-Ries lässt sich schnell feststellen, dass sich Geschichte und Kunst, Theologie und Architektur nicht voneinander trennen lassen.

Kirchtürmen kommt auch heute noch eine ganz besondere Bedeutung zu. Als herausragendes Beispiel sei hier der 90 Meter hohe Kirchturm der St.-Georgs-Kirche in Nördlingen, der „Daniel", genannt. Hier verrichtet aus ununterbrochener mittelalterlicher Tradition heraus immer noch ein Türmer seinen Dienst. Im biblischen Sinne schaut der „Daniel" gleich einem „Fürsten über das ganze Land" (Buch Daniel 2, 48) und wurde daher von jeher als Aussichtspunkt und „Wachturm" genutzt. Bis heute ruft der Türmer zwischen 22 und 24 Uhr halbstündlich „So, G'sell, so!" in alle vier Himmelsrichtungen. Früher war dies eine notwendige Vorsichtsmaßnahme, um sicherzustellen, dass alle Wächter an den Toren und auf der Stadtmauer auf ihren Posten Wache hielten. Heute handelt es sich freilich mehr um eine lieb gewonnene und selten gewordene Tradition und Touristenattraktion. Vom „Daniel" wie auch dem Turm des Liebfrauenmünsters in Donauwörth aus können heute auch Einheimische und Touristen einen Blick weit in das Land hinaus genießen.

Durch die Säkularisation (1802/3) gingen viele kirchliche Besitztümer, insbesondere die Klöster mit ihren Ländereien, in weltliche Hände über. Die Klosterbauten wurden neuen Zwecken zugeführt. In den ehemaligen Ökonomiegebäuden des Klosters Maihingen befindet sich beispielsweise heute das Rieser Bauernmuseum. Im Kloster Heilig Kreuz in Donauwörth ist ein Internat untergebracht und die ehemaligen Klostergebäude in Kaisheim und Niederschönenfeld werden als Justizvollzugsanstalten genutzt.

Zu den geschichtsträchtigen Orten im Ferienland Donau-Ries im religiösen Sinne gehören insbesondere Hohenaltheim und Auhausen. 916 fand nämlich in „Altheim im Ries" ein vom König Konrad I. einberufenes Nationalkonzil der deutschen Bischöfe statt. Und in Auhausen erfolgte 1608 die Gründung der Protestantischen Union. In Ehingen am Nordrand des Rieses findet sich heute noch eine der wenigen Simultankirchen Bayerns.

Alte Pilger- und Wallfahrtswege verbinden die historischen Frömmigkeitsorte. Sie sind heute viel begangene Wegstrecken. Die das Ferienland Donau-Ries durchquerenden Routen der Jakobus-Pilgerwege dürften zu den bekanntesten Wallfahrtswegen zählen. Die meist besuchte Wallfahrtsstätte ist jedoch mit jährlich ca. 200.000 Besuchern die Wallfahrtsbasilika Maria Brünnlein in Wemding.

Aufgrund der Fülle an Kirchen und Klöstern im Ferienland Donau-Ries musste zur Darstellung in diesem Prospekt eine Auswahl getroffen werden. Hierbei spielten die geschichtliche Bedeutung, die kunsthistorische Ausstattung sowie regelmäßige Zugänglichkeit eine entscheidende Rolle. Das Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler von Georg Dehio bildete die einheitliche Grundlage für die Beschreibung der einzelnen Objekte. Der Einfachheit halber werden die Bezeichnungen „katholisch" und „evangelisch" stellvertretend für „römisch-katholisch" und „evangelisch-lutherisch" verwendet.
Ein herzliches „Vergelt's Gott!" unsererseits gilt Herrn Dr. Wilfried Sponsel für seine stets fachkundige Beratung bei der Erstellung des Prospekts!

Wir freuen uns, wenn Sie die Kirchen, Klöster und Wallfahrtsorte des Ferienlandes Donau-Ries besuchen. Bei Interesse an Führungen nutzen Sie bitte die beim jeweiligen Eintrag angegebenen Kontakte. Gleichzeitig möchten wir Sie bitten, die Würde der Gotteshäuser zu wahren und auf Besichtigungen während der Gottesdienste zu verzichten!

Viel Freude beim Entdecken unserer Region wünscht die Geschäftsstelle des Ferienlandes Donau-Ries e.V.

Ferienland DONAU-RIES

Evangelische Pfarrkirche St. Maria

(Am Kirchberg 2, Bühl im Ries)

Die St. Marien-Kirche zählt mit ihrem zwar eher schlichten Äußeren, jedoch gut erhaltenen Freskenzyklus des 14. und 15. Jahrhunderts im gotischen Kreuzgratgewölbe des Chorraums zu den interessantesten und schönsten Kirchen im Ries. Von der 1293 erbauten Chorturmanlage sind einige Reste noch erhalten. 1680 wurde jedoch das Langhaus erweitert und der Turm erhöht.

Öffnungszeiten:
i.d.R. täglich 9 – 18 Uhr

Kontaktadresse:
Evang. Pfarramt
Pfarrer Siegfried Bernard
Hauptstraße 60
86733 Alerheim
Tel: 09085 253
Fax: 09085 920274
siegfried.bernard@elkb.de

Kloster Holzen und katholische Klosterkirche Johannes der Täufer

(Klosterstraße 1, Holzen)

Die 1152 im Tal („Holz") gegründete und erst im Zuge des Neubaus (1696 – 1704) auf den Karlsberg verlegte Klosteranlage beherbergte ursprünglich ein Benediktinerinnenkloster. Nach der Säkularisierung wurde das Kloster 1813 zum Schloss umgestaltet. Heute ist die Klosteranlage im Besitz des Dominikus-Ringeisen-Werkes und beherbergt unter anderem einen Gastronomie- und Hotelbetrieb.

Die Klosterkirche ist aufgrund der erhobenen Lage und ihrem markanten Turmpaar weithin sichtbar und verleiht der Baugruppe monumentale Wirkung. Im Inneren der Kirche beeindrucken die üppige Barock-Ausstattung und insbesondere die reichen Stuckaturen.

Öffnungszeiten:
i.d.R. tagsüber zugänglich

Kontaktadresse:
Dominikus-Ringeisen-Werk
Klosterstr. 1, OT Holzen
86695 Allmannshofen
Tel: 08273 798-0
Fax: 08273 798-121
info-z@drw-holzen.de

Katholische Filialkirche St. Antonius von Padua

(Im Weiler 12, Bäumenheim)

Die im Jahr 1687 erbaute ca. 100 m² große Antoniuskapelle ist ein Barockjuwel, das dem Volksheiligen Antonius von Padua gewidmet ist. Mit ihrer gefälligen Silhouette, der lebendig gegliederten Fassade und schönen Ausstattung beeindruckt sie auch anspruchsvolle Kunstfreunde.

Öffnungszeiten:
nach Vereinbarung

Kontaktadresse:
Katholisches Pfarramt
Römerstr. 30
86663 Asbach-Bäumenheim
Tel: 0906 9371

AUHAUSEN

Evangelische Pfarrkirche St. Nikolaus

(Hirschbrunner Straße 1, Dornstadt)

Äußerlich eher schlicht, überrascht die im 14./15. Jahrhundert entstandene Kirche durch sehenswerte Wandmalereien (1340/50) im Chor. Diese stellen neben ornamentalen Motiven auch klar umrissene Figuren dar, die sich durch „Vornehmheit und verhaltene Gebärdensprache" auszeichnen.

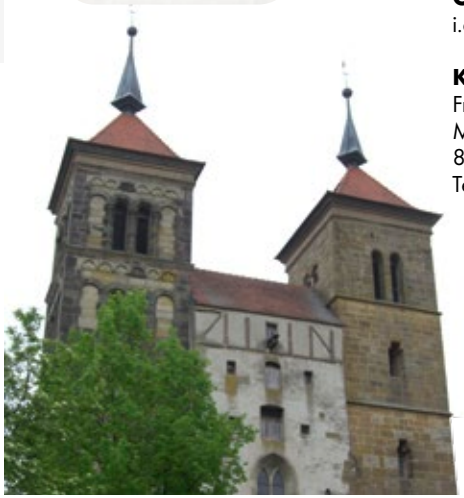
Öffnungszeiten:
i.d.R. sonntags 10 – 18 Uhr
sowie auf Anfrage

Kontaktadresse:
Erna Laubensdörfer
Hauptstr. 19
86736 Dornstadt
Tel: 09082 1336
laubensdoerfer@kirche-auhausen.de

Ehemaliges Kloster und evangelische Pfarrkirche St. Maria und Godehard

(Klosterhof, Auhausen)

Die im Wörnitztal weithin sichtbare, ehemalige Benediktinerklosterkirche mit dem mächtig aufragenden Turmpaar wurde um 1120 im romanischen Stil errichtet. Im Bauernkrieg schwer beschädigt, wurde das Kloster 1534 aufgehoben und die Kirche der protestantischen Gemeinde übergeben. Seit der grundlegenden Restaurierung 1969ff. verfügt die Kirche über ein siebenjochiges Mittelschiff und zwei Seitenschiffe mit hölzernen Federdecken sowie einen Hochchor mit Sternrippengewölbe. Kostbarster Besitz der Kirche ist der große Hochaltar, dessen Malereien 1513 von Hans Schäufelin geschaffen wurden. Sehenswert sind auch die z.T. sehr gut erhaltenen Wandmalereien aus dem 13. bis 16. Jahrhundert.



Öffnungszeiten:
i.d.R. tägl. 9:30 – 18 Uhr

Kontaktadresse:
Fritz Zimmerer (sen.)
Mühlstr. 1
86736 Auhausen
Tel: 09832 7195

Von Auhausen lohnt ein Abstecher ins benachbarte Westheim. Am nördlichen Ortsrand von Westheim wurden am Rande eines frühmittelalterlichen Gräberfeldes Reste einer christlichen Holzkapelle aus der Zeit um 600 n. Chr. entdeckt. Die Kapelle wurde an Ort und Stelle rekonstruiert und mit informativen Beschreibungstafeln ausgestattet.

Katholische Wallfahrtskirche Mariä Himmelfahrt

(Buggenhofen 12)

Das Auffinden einer wundertätigen Muttergottesfigur im Jahr 1471 führte noch im selben Jahr zum Bau der Wallfahrtskirche. 1678/80 Umbau und 1768 – 1770 völlige Umgestaltung des Innenraums. Das eher schlichte äußere Erscheinungsbild der Kirche steht seither im Gegensatz zum prächtigen Innenraum im Barock- und Rokokostil. Insbesondere beeindruckend sind die zartfarbigen Fresken von Johann Baptist Enderle (1769) sowie zahlreiche Figuren und plastische Ausstattungselemente von Johann Georg Bschorer.

Öffnungszeiten:
i.d.R. tägl. 8 – 18 Uhr

Kontaktadresse:
Mesnerin Anna Boos
Stillnau 27
86657 Bissingen
Tel: 09084 1073

Katholische Pfarrkiche St. Peter und Paul

(Premauerstraße 21, Bissingen)

Die erste Kirche – gleichzeitig die Urpfarrei des Kesseltals – befand sich innerhalb der einstigen Burgmauer.

1860 Neubau als flach-gedeckter Saalbau mit dreiseitig geschlossenem Chor unter Beibehaltung des Turms von 1718/19. Muttergottesfigur um 1490; Apostelfürsten (Johann Georg Bschorer zugeschrieben) um 1740/45.

Öffnungszeiten:
i.d.R. tägl. 8 – 18 Uhr

Kontaktadresse:
Katholisches Pfarramt
Premauerstr. 23
86657 Bissingen
Tel: 09084 1073

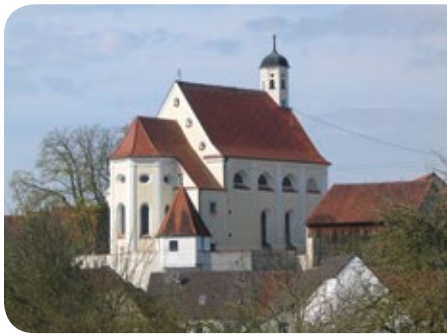
Katholische Pfarrkirche St. Alban

(Stillnau 54)

Bedeutender ländlicher Barockbau, der, obwohl er tatsächlich relativ klein ist, doch sehr mächtig wirkt. Seitenaltäre (1731/32) und prächtige Kanzel (1736/37) von Johann Georg Bschorer.

Öffnungszeiten:
nach Vereinbarung

Kontaktadresse:
Mesner
Günter Geißler
Stillnau 78
86657 Bissingen
Tel: 09084 786



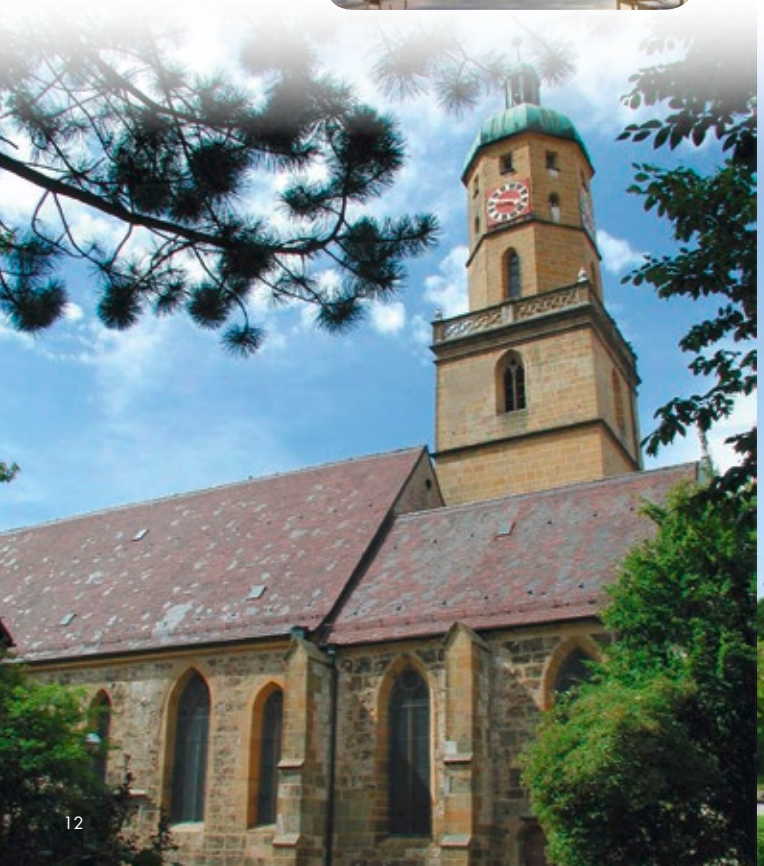
Evangelische Pfarrkirche St. Blasius

(Kirchplatz, Bopfingen)

Die Blasiuskirche wird 1299 erstmals genannt und ist daher in wesentlichen Teilen ein frühgotischer, später mehrfach erweiterter Bau. Schmuckstück ist der 1472 vollendete, spätgotische Flügelaltar aus der Werkstatt des Nördlinger Meisters Friedrich Herlin.

Öffnungszeiten:
März – Oktober
i.d.R. tägl. 9 – 17 Uhr
(außer montags)

Kontaktadresse:
Evangelisches Pfarramt
Pfarrer Rau
Vordere Pfarrgasse 13
73441 Bopfingen
Tel: 07362 7556



Katholische Wallfahrtskirche "Unserer lieben Frau vom Roggenacker"

(Kirchplatz, Flochberg)

Unter Berufung auf eine Wunderheilung durch „Maria auf dem Roggenacker" wurde hier zunächst 1613 eine Kapelle und aufgrund des zunehmenden Wallfahrerstroms schließlich ab 1738 die heutige Kirche erbaut. Die barocke Innenausstattung stammt hauptsächlich aus der Zeit 1871 – 1925, wurde jedoch zwischen 1970 und 1973 grundlegend renoviert. Die Votivtafeln in der Heilig-Kreuz-Kapelle belegen die Kontinuität der Wallfahrt bis heute.

Öffnungszeiten:
i.d.R. tägl. 8 – 18 Uhr

Kontaktadresse:
Katholisches Pfarramt
Pfarrer Klimek
Talweg 28
73441 Bopfingen
Tel: 07362 3318

Katholische Pfarrkirche St. Ulrich

(Kirchgasse 2, Buchdorf)

Die Kirche stammt ursprünglich aus dem 14. Jahrhundert wie das noch erhaltene gotische Kreuzrippengewölbe in der Sakristei mit Christuskopf als Schlussstein belegt. 1736 Erneuerung von Langhaus und Chor im Barockstil. Ausstattung mit prächtigen Altären in reichen Rokokoformen.

Öffnungszeiten:
i.d.R. tagsüber zugänglich

Kontaktadresse:
Katholisches Pfarramt
Kirchgasse 3
86675 Buchdorf
Tel: 09099 1253

Katholische Pfarrkirche St. Martin

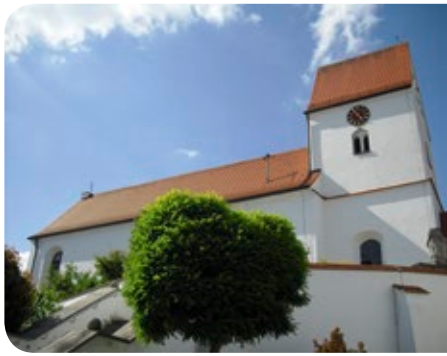
(St.-Martin-Straße 8, Daiting)

1527 errichtet, 1735 umgestaltet und 1820 nach Westen verlängert. Stuck, Langhausfresken (Johann Dominikus Murmann, Eichstätt) und Hochaltar um 1735.

Seitenaltäre mit Rokokoaufbauten/Figuren Mitte des 18. Jahrhunderts.

Öffnungszeiten:
i.d.R. tagsüber zugänglich

Kontaktadresse:
Katholisches Pfarramt
St.-Martin-Str. 6
86653 Daiting
Tel: 09091 908038



Katholische Pfarrkirche St. Martin

(St.-Martin-Straße 6a, Deiningen)

Erste urkundliche Erwähnung einer Kirche im Jahr 760 in der Schenkungsurkunde des Frankenkönigs Pippin an das Kloster Fulda. Wie die heutige Mauer noch erahnen lässt, bildete die langgestreckte Anlage und der quadratische Turm an der Nordseite mit Pfarrhof und Ostturm einst ein Befestigungssystem. Fresken und Altarbilder sowie Gemälde aus der Mitte des 18. Jahrhunderts werden dem Eichstätter Maler Johann Michael Zink zugeordnet.

Öffnungszeiten:
i.d.R. sonntags und auf Anfrage

Kontaktadresse:
Katholisches Pfarramt Sankt Josef
Kerschensteiner Str. 2
86720 Nördlingen
Tel: 09081 8050640
Fax: 09081 80506415

Ehemaliges Kloster und katholische Wallfahrtskirche Heilig-Kreuz

(Heilig-Kreuz-Straße 19, Donauwörth)

Imposante Klosteranlage mit spätbarocker Wallfahrtskirche in prachtvoller Stuckausstattung im Wessobrunner Stil von Franz Schmuzer. Wallfahrtsstätte aufgrund der in der Gruftkapelle aufbewahrten Original-Kreuzpartikel, die im Jahre 1030 aus Konstantinopel nach Donauwörth gebracht wurden. In der ehemaligen Klosterkirche befindet sich außerdem die Grabstätte der Maria von Brabant, Gemahlin des bayerischen Herzogs Ludwig II. dem Strengen. Im Klostergebäude selbst beeindruckt insbesondere der Gallussaal mit Deckenfresko des Donauwörther Rokokomalers Johann Baptist Enderle. Ludwig Auer, der das Kloster mit dem Erwerb vor dem Verfall gerettet hat, sicherte auch den Fortbestand durch Gründung der heutigen Stiftung Cassianeum.

Öffnungszeiten:
i.d.R. tagsüber bzw. nach Vereinbarung

Kontaktadresse:
Herz-Jesu Missionare
Heilig-Kreuz-Str. 19
86609 Donauwörth
Tel: 0906 7050910
Fax: 0906 23850
mscdonauwoerth@t-online.de

Katholische Stadtpfarrkirche „Zu unserer lieben Frau“

(Münsterplatz 1, Donauwörth)

Mächtiger, verputzter Backsteinbau (144 – 67) mit gotischen Decken- und Wandmalereien des 15. und frühen 16. Jahrhunderts. Sehenswert sind die steinerne Muttergottes über dem Sakristeieingang (um 1430), das filigrane Sakramentshäuschen sowie der Taufstein aus 1503, eine überlebensgroße Pietà um 1508 sowie das Holzkruzifix über dem Choraltar von 1513. Bemerkenswert sind außerdem die zahlreichen Grabsteine und Epitaphien der Deutschordenskomturen. Eine Besonderheit der Kirche besteht darin, dass das Bodenniveau zum Altar hin 120 cm abfällt. Vom Turm klingt zu besonderen Anlässen die „Pummerin“, die größte Kirchturmglocke Schwabens.

Öffnungszeiten:
i.d.R. tagsüber zugänglich

Kontaktadresse:
Kath. Münsterpfarramt
Münsterplatz 5
86609 Donauwörth
Tel: 0906 70628-0
Fax: 0906 70628-88
muenster-donauwoerth@
bistum-augsburg.de

Klosterruine und evangelische Kirche St. Peter

(Christgarten 13)

Die am Südrand eines Weilers gelegene Ruine des ehemaligen Kartäuserklosters (1383) vermittelt vor dem Hintergrund des dicht bewaldeten Kartäusertals den Eindruck von Abgeschiedenheit und Stille. Erhalten sind der Chor der Kirche samt originalem Chorgestühl mit Kleeblattmaßwerk (um 1400) sowie die Mauern des ehemaligen Kapitelsaals der Kloseranlage.

Öffnungszeiten:
auf Anfrage

Kontaktadresse:
Evangelisches Pfarramt
Waldstr. 21
86739 Ederheim
Tel: 09081 86724

Evangelische Pfarrkirche St. Oswald

(Kirchstraße 14, Ederheim)

Der Turm mit Zwiebelhaube stammt aus der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts, während das Kirchenschiff 1740/45 entstanden ist. Deckenbilder und Apostelbilder an der Emporenbrüstung Mitte 18. Jahrhundert, Figur des Hl. Vitus um 1500.

Öffnungszeiten:
Ostern – Erntedank
i.d.R. täglich 8 – 18 Uhr

Kontaktadresse:
Evangelisches Pfarramt
Waldstr. 21
86739 Ederheim
Tel: 09081 86724

Evangelische Pfarrkirche St. Vitus

(Oberdorf 4, Hürnheim)

Die Chorturmanlage stammt im Wesentlichen wohl aus dem 15. Jahrhundert. Mitte des 18. Jahrhunderts grundlegende Erneuerung des Langhauses. Tafelbilder an der Emporenbrüstung Ende 17. Jahrhundert, hölzerne Apostelgruppe um 1500.

Öffnungszeiten:
Ostern – Erntedank
i.d.R. täglich 8 – 18 Uhr

Kontaktadresse:
Evangelisches Pfarramt
Waldstr. 21
86739 Ederheim
Tel: 09081 86724

Simultan-Pfarrkirche St. Stephanus und Ulrich

(Kirchbergstraße 9, Ehingen am Ries)

Eine der Urpfarreien der Gegend und eine der letzten Simultankirchen Bayerns in erhobener Lage mit Blick ins Ries. Wuchtiger annähernd quadratischer Westturm mit Zeltdach (um 1180). Langhaus wahrscheinlich aus dem 13. Jahrhundert, Chor Ende 15. Jahrhundert. Das gefasste Holzkruzifix aus dem frühen 13. Jahrhundert ist das älteste dieser Art im Ries.

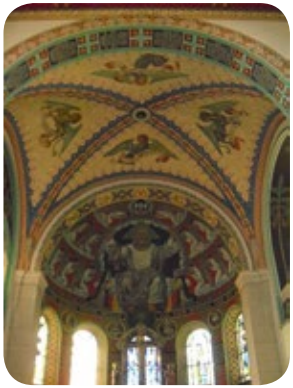
Öffnungszeiten:
i.d.R. tagsüber zugänglich

Kontaktadresse:
Evang. Pfarramt
Kirchbergstr. 5
86741 Ehingen am Ries
Tel: 09082 2488
Fax: 09082 90137

Katholische Pfarrkirche St. Gallus

(Kirchberg 4, Fremdingen)

Die Kirche ist eine der bedeutendsten neuromanischen Sakralbauten im süddeutschen Raum. Der markante Ostturm ist Rest einer Chorturmanlage aus dem 14. Jahrhundert und wurde beim Neubau der Kirche von 1903 – 1907 nach Plänen von Leonhard Romeis erhöht. Die dreischiffige Säulenbasilika ist nach Westen ausgerichtet und mit einer Holzdecke sowie der Chor mit halbrunder Apsis ausgestattet.



Öffnungszeiten:
i.d.R. tagsüber zugänglich

Kontaktadresse:
Pfarreiengemeinschaft
Schopfloher Str. 12
86742 Fremdingen
Tel: 09086 235
Fax: 09086 920440
pg.fremdingen@bistum-augsburg.de

Katholische Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt

(Marienstraße 1, Hochaltingen)

Ältester Teil der Kirche ist der ehemalige Chor, die heutige Gruftkapelle (Ende 13. Jahrhundert) mit dem sehenswerten Grabmal der Edlen von Hürnheim (1526). 1520 wurden der heutige Chor und der quadratische Turmunterbau errichtet. 1730 Neubau der dreijochigen, barocken Wandpfeilerkirche in Anlehnung an die Klosterkirche in Maihingen. Der 32m hohe, achteckige Turm mit Doppelzwiebelhaube grüßt weit ins Ries hinaus.

Öffnungszeiten:
i.d.R. tagsüber zugänglich

Kontaktadresse:
Katholisches Pfarramt
Dorfplatz 3
86747 Maihingen
Tel: 09087 91010
Fax: 09087 91011

Katholische Pfarrkirche St. Dionysius

(Kirchberg 4, Fünfstetten)

Äußerlich zunächst unscheinbar erhebt sich die Pfarrkirche St. Dionysius über den Dorfkern Fünfstettens. Tatsächlich ist sie jedoch eine der am besten erhaltenen Landkirchen des Rokoko in Schwaben mit prächtiger einheitlicher Ausstattung (1760 – 1770). Besonders erwähnenswert sind hierbei die Deckenfresken und Altarbilder von Johann Baptist Enderle.

Öffnungszeiten:
nach Vereinbarung

Kontaktadresse:
Katholisches Pfarramt
Schulberg 4, 86681 Fünfstetten
Tel: 09091 430, Fax: 09091 908183
fuenfstetten@bistum-eichstaett.de

Katholische Pfarrkirche St. Peter und Paul

(Kirchplatz 3, Genderkingen)

Neubau von 1750 – 1755 unter Verwendung des erhaltenen, frühgotischen Turms. Ausstattung u.a. mit herrlichen Fresken (1755) von Johann Baptist Enderle. Klassizistischer Hochaltar um 1790; Muttergottesfigur am Seitenaltar 1450/60.

Öffnungszeiten:
i.d.R. tagsüber zugänglich

Kontaktadresse:
Mesnerin Angela Sellmair
Tel: 09090 4800
bzw.
Pfarrer Großmann
Kirchplatz 7
86682 Genderkingen
Tel: 09090 2840

Katholische Pfarrkirche St. Andreas
(Pfarrgasse 4, Hainsfarth)

Der Turmunterbau ist romanisch, das Glockengeschoss um 1340 entstanden. Chor und Langhaus wurden 1656 errichtet und 1907 nach Westen verlängert. Im Inneren beeindrucken kraftvolle Wessobrunner Stukkaturen (1695) von Johann Schmuzer und die Altäre aus den Jahren 1670/80. Außerdem sehenswert ein Epitaph für Sixtus Gundelsheim (gest. 1483) mit fast vollplastischem Ganzfigurenportrait.

Öffnungszeiten:
i.d.R. tagsüber zugänglich

Kontaktadresse:
Katholisches Pfarramt
Pfarrgasse 4
86744 Hainsfarth
Tel: 09082 91400
Fax: 09082 91401
hainsfarth@bistum-eichstaett.de

Schlosskirche St. Michael
(Burgstraße 1, Harburg)

Die um 1720 in der Formensprache des Barock umgestaltete, einschiffige Schlosskirche ist die älteste Kirche Harburgs. Beeindruckende Grabmäler gedenken bedeutenden Figuren aus dem Hause Oettingen. In der Gruftkapelle ruhen Mitglieder der im Jahre 1731 ausgestorbenen evangelischen Linie Oettingen-Oettingen.

Öffnungszeiten:
Ostern – Allerheiligen im Rahmen von Führungen oder nach Vereinbarung

Kontaktadresse:
Gemeinnützige Kulturstiftung
Fürst zu Oettingen-Wallerstein
Burgstr. 1
86655 Harburg (Schwaben)
Tel: 09080 96860
Fax: 09080 968666
burg-harburg@fuerst-wallerstein.de

Evangelische Pfarrkirche St. Barbara
(Am Bogen 2, Harburg)

Anfang des 15. Jahrhunderts Errichtung einer Barbarakapelle am Fuß des Schlossberges, welche nach der Reformation zur Pfarrkirche erhoben wurde. 1612/13 Neubau und 1744 erneute Veränderung. Turm und Untergeschoss sind teilweise in den Fels hineingebaut. Das Kirchenschiff wurde mit Bruchstein und Trass aufgemauert.

Öffnungszeiten:
nach Vereinbarung

Kontaktadresse:
Evangelisches Pfarramt
Heidestr. 2
86655 Harburg (Schwaben)
Tel: 09080 1441

Katholische Pfarrkirche St. Johannes Baptist
(Sankt-Johann-Straße 1, Mündling)

Die Turmuntergeschosse (1623 – 1625) und der heutige Bau (1753) wurden im Auftrag des Klosters Heilig-Kreuz in Donauwörth errichtet. Das Innere zeigt eine Ausstattung im Rokokostil um 1750/60. Das Deckenbild im Chor stammt von Johann Benedikt Reißmüller (1752), Altäre und Kreuzweg (1786) von Johann Baptist Enderle.

Öffnungszeiten:
i.d.R. tagsüber zugänglich

Kontaktadresse:
Marianne Dollinger
Mittelfeldstr. 1
OT Mündling
86655 Harburg (Schwaben)
Tel: 09080 1820

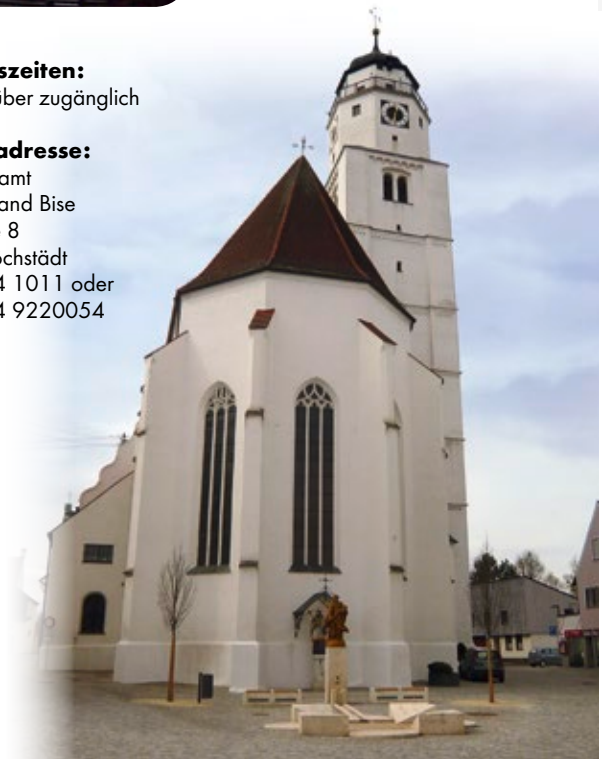
Katholische Stadtpfarrkirche Mariä Himmelfahrt

(Kirchgasse 3, Höchstädt)

Erbauung der dreischiffigen, spätgotischen Staffelhalle samt Chor Ende 15. / Anfang 16. Jahrhundert. 1576 – 1579 Turmerhöhung, 1735/36 Anbau der Marienkapelle an das südl. Seitenschiff. Innenausstattung mit prachtvollen Decken- und Wandmalereien (1520/30 und 1600) sowie schön gearbeiteten Altären. Filigranes Sakramentshaus aus Sandstein um 1480/90, zwölfseitiger Taufstein mit Kleeblattbogenfries (Anfang 15. Jh.), prächtige Kanzel aus Eichen- und Lindenholz (um 1681). Große Kreuzwegstationen (um 1781) von Johann Baptist Enderle.

Öffnungszeiten:
i.d.R. tagsüber zugänglich

Kontaktadresse:
Kath. Pfarramt
Pfarrer Roland Bise
Kirchgasse 8
89420 Höchstädt
Tel: 09074 1011 oder
09074 9220054



Ehemalige Schlosskapelle

(Herzogin-Anna-Straße 52, Höchstädt)

Im südlichen Teil des Westflügels des Höchstädter Schlosses befindet sich die ehemalige Schlosskapelle. Die fragmentarisch erhaltenen Deckenfresken des Neuburger Hofmalers Mang Kilian aus dem Jahre 1601 erzählen Szenen aus dem Alten und Neuen Testament, beginnend mit der Erschaffung der Welt bis zum Jüngsten Gericht.

Öffnungszeiten:
April – September: Dienstag – Sonntag 9 – 18 Uhr
im Rahmen eines kostenpflichtigen Ausstellungsbesuchs im Schloss
Oktober – März jeden ersten Sonntag im Monat 14 – 17 Uhr

Kontaktadresse:
Kastellan Herr Wiedemann
Herzogin-Anna-Str. 52
89420 Höchstädt
Tel: 09074 9585712
Fax: 09074 9585791

Kath. Friedhofskirche St. Salvator

(Dillinger Straße 40, Höchstädt)

Der Sakralbau am westlichen Stadtrand wurde in zwei Abschnitten errichtet. Die ehemalige Kapelle von 1491 – vermutlich der heutige Chor – und die notwendige Erweiterung aufgrund einer aufblühenden Wallfahrt im 18. Jahrhundert. Die Langhausfresken (um 1756) stammen von dem in Lauingen ansässigen Rokokomaler Johann Anwander.

Öffnungszeiten:
i.d.R. tägl. 9 – 18 Uhr

Kontaktadresse:
Kath. Pfarramt
Pfarrer Roland Bise
Kirchgasse 8
89420 Höchstädt
Tel: 09074 1011 oder
09074 9220054

Evangelische Pfarrkirche St. Johannes der Täufer

(Straußenhof 3, Hohenaltheim)

Von der karolingischen Kirche, in der 916 das Nationalkonzil der deutschen Bischöfe stattfand, ist leider nichts mehr erhalten. Der heutige Bau wurde um 1360, der Turm 1617/18 errichtet. 1755 Erweiterung nach Westen und Umbau des Fürstenstandes. Die neugotische Ausstattung stammt von 1880. Der Taufstein wohl aus dem 11. Jh.

Öffnungszeiten:
nach Vereinbarung

Kontaktadresse:
Pfarrer Wilhelm Imrich
Kirchbergstr. 6
86720 Schmähingen
Tel: 09081 9332
Fax: 09081 8050463
wilhelm.imrich@elkb.de

Katholische Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt

(Kirchplatz 9, Holzheim)

Holzheim zählt zu den Urpfarreien und gehörte bereits ab 1250 dem Deutschen Orden an. Die heutige Kirche wurde 1570 – 75 erbaut und Mitte des 18. Jahrhunderts erweitert und barockisiert. Besonderheit: hölzernes Taufbecken (Ende 18. Jh.).

Öffnungszeiten:
i.d.R. jeweils samstags
und sonntags 9 – 18 Uhr

Kontaktadresse:
Pfarrer Josef Wöppel
Pfarrweg 3
86684 Holzheim
Tel: 08276 271

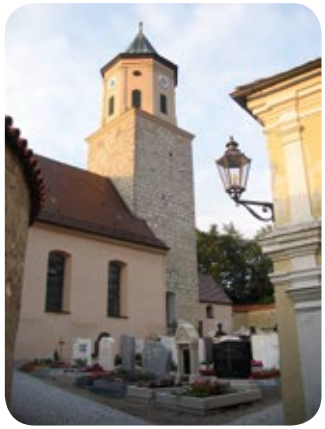
Katholische Pfarrkirche Mariä Geburt

(Schlossplatz 5, Gosheim)

Der quadratische Unterbau des Chorturms um das Jahr 1250 ist der ehem. Bergfried der Burg Gosheim. Die Burgmauer mit Tor und Graben ist noch sehr gut erhalten. Mit dem Neubau des Langhauses ab 1730 wurde der Turm um das Oktogon erhöht. Sehenswerte Barock- und Rokokoausstattung. Besonderheit: Beinhaus von 1720.

Öffnungszeiten:
i.d.R. täglich 9 – 17 Uhr

Kontaktadresse:
Katholische
Kirchenverwaltung
Herr Hirschbeck
Wemdinger Str. 5
86685 Gosheim
Tel: 09092 8606



Katholische Pfarrkirche St. Vitus

(Hauptstraße 12, Huisheim)

Der spätgotische Chorturm wurde 1773 um das Oktogon erhöht. Um 1723 Anbau des einschiffigen Langhauses. Im Wesentlichen barocke Ausstattung mit Ausnahme einer gefassten Muttergottesfigur aus Holz um 1460/70.

Öffnungszeiten:
i.d.R. täglich 9 – 16 Uhr

Kontaktadresse:
Mesnerin Frau Färber
Riesblick 2
86685 Huisheim
Tel: 09080 1344

Ehemaliges Kloster und katholische Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt

(Abteistraße, Kaisheim)

Graf Heinrich II. von Lechsgmünd gründete 1135 das Kloster im Kaibachtal. Es handelt sich hierbei um die älteste Niederlassung des Zisterzienserordens in der Diözese Augsburg. 1352 Grundsteinlegung der jetzigen Kirche. 1802 Aufhebung des Klosters und ab 1816 Umwandlung in eine Strafanstalt. In den ehemaligen Klostergebäuden sind daher heute nur noch der mit reich bemalten Stuckdekorationen ausgestattete Kaisersaal und das Bayerische Strafvollzugsmuseum zu besichtigen.
Die ehem. Klosterkirche, eine mächtige, kreuzförmig angelegte, dreischiffige Basilika stellt architektonisch den „Inbegriff der Gotik in Bayerisch-Schwaben" dar. Die Ausstattung wird jedoch heute im Wesentlichen vom Barock beherrscht.

Öffnungszeiten:
Marienmünster:
i.d.R. tagsüber zugänglich
Kaisersaal / Museum:
März – November:
Mittwoch / Donnerstag 10 – 17 Uhr
Freitag 10 – 13:30 Uhr
Samstag / Sonntag 10 – 16 Uhr

Kontaktadresse:
Kath. Pfarramt
Hauptstr. 42
86687 Kaisheim
Tel: 09099 318

Katholische Schlosskirche St. Blasius

(Schlossstraße 7, Leitheim)

Die im ersten Stock über einen dreiteiligen Arkaden-Gang mit dem Schloss verbundene Schlosskirche ist ein einschiffiger, vornehmer Raum mit reicher Wessobrunner Stuckdekoration und prächtigen Altären (um 1696).

Öffnungszeiten:
nach Vereinbarung

Kontaktadresse:
Schloss Leitheim
Schlossstr. 3
OT Leitheim
86687 Kaisheim
Tel: 09097 485980
info@schloss-leitheim.de

Katholische Pfarrkirche St. Margaretha

(Kirchenstraße 14, Sulzdorf)

Der Kaisheimer Abt Cölestin I. Meermoos ließ den für die dörflichen Verhältnisse stattlichen, einschiffigen Bau unter Verwendung des spätgotischen Turmuntergeschosses um 1756/57 im reinsten Stil der Zeit errichten und ausstatten. Besonders erwähnenswert sind die eleganten Stukkaturen, prächtigen Deckenfresken sowie die klassizistischen Hoch- und Seitenaltäre mit Gemälden von Johann Baptist Enderle.

Öffnungszeiten:
i.d.R. tagsüber zugänglich

Kontaktadresse:
Katholisches Pfarramt
Schulberg 4
86681 Fünfstetten
Tel: 09091 430

Ehemaliges Kloster und katholische Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt

(Klosterhof, Kirchheim am Ries)

Die ehemalige Zisterzienserinnen-Abtei wurde 1267 von den Grafen zu Oettingen gestiftet und bis ins 16. Jh. als Grablege genutzt. 1802 fiel das Kloster im Rahmen der Säkularisation dem Hause Oettingen-Wallerstein zu und wurde in eine fürstliche Domäne umgewandelt. Klosterkirche, Abtei- und Konventflügel wurden im Rahmen einer Schenkung im Jahre 1948 der kath. Pfarrgemeinde vermacht. Heute wird das ehem. Klostergebäude teilweise als Kindergarten genutzt.

Die ehem. Klosterkirche ist im frühgotischen Stil errichtet (um 1300), aber die Ausstattung wurde im Wandel der Zeit barockisiert. Im neben der Stiftskapelle liegenden Frauenchor sowie in der Stephanskapelle sind noch Fresken und Epitaphien aus der Zeit der Gotik (Ende 14. / Anfang 15. Jh.) erhalten.

Öffnungszeiten:
Kirche
i.d.R. täglich 8 – 18 Uhr
Klosterführungen
auf Anfrage

Kontaktadresse:
Gemeindehistoriker Edwin Michler
Klosterhof 3
73467 Kirchheim am Ries
Tel: 07362 4860
edwin.michler@t-online.de

Ehemaliges Kloster und katholische Klosterkirche Mariä Himmelfahrt

(Klosterhof 5, Maihingen)

Die Klosteranlage geht auf eine Stiftung im Jahr 1437 durch das Haus Oettingen zurück. Das Konventgebäude wird heute als kath. Evangelisationszentrum genutzt. In der ehemaligen Klosterökonomie befindet sich seit 1984 das Rieser Bauernmuseum.

Die äußerlich schlicht wirkende ehemalige Klosterkirche Maria Immaculata beeindruckt im Inneren mit ihrer großzügigen, hellen Raumaufteilung und reichhaltigen barocken Ausstattung. Neben den mächtigen Altären, reicher Stuck- und Freskenausstattung (1752 von Martin Speer) sind insbesondere die üppigen Schnitzereien am prachtvollen Chorgestühl und die berühmte Barockorgel unbedingt sehenswert.

Öffnungszeiten:
Klosterkirche i.d.R.
tagsüber zugänglich

Kontaktadresse:
Freundeskreis Klosterkirche
Herr Seifert
Mühlbergstr. 1
86747 Maihingen
Tel: 09087 929954
Mobil: 0178 8490305
seifert.hans@gmx.de

Katholische Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt

(Schulweg 6, Marktoffingen)

Gut erhaltenes Beispiel einer mittelalterlichen Kirchenfestung. Chorturm wohl Ende 12. Jahrhundert. Um 1600 Neubau des Langhauses. Die Quaderbemalung außen ist teilweise noch original erhalten.

Öffnungszeiten:
i.d.R. tagsüber 9 – 17 Uhr

Kontaktadresse:
Kirchenpfleger
Reinhold Seeberger
Ulrichsberg 2
86748 Marktoffingen
Tel: 09087 658

Katholische Pfarrkirche St. Laurentius

(Dorfstraße 13, Minderoffingen)

Mit der erstmaligen urkundlichen Erwähnung im Jahr 1143 gilt St. Laurentius als die älteste erhaltene Kirche im Ries. Im Inneren zeugen Malereireste aus dem 14./15. Jh. sowie der in den Emporepfeiler eingelassener Taufstein (15. Jh.) von der Besonderheit dieser romanischen Kirche.

Öffnungszeiten:
i.d.R. tagsüber 9 – 17 Uhr

Kontaktadresse:
Kirchenpflegerin Irene Geissler
Lindenweg 2
86748 Marktoffingen
Tel: 09087 556

Katholische Pfarrkirche St. Martin

(Hilaria-Lechner-Straße 1, Mertingen)

Die Kirche wurde nach einem Brand im Jahr 1726 auf romanischem Fundament neu erbaut, der Kirchturm bereits 1680 durch Valerian Brenner erhöht. Ausgestattet u.a. mit Chorfresken (1786) von Johann Baptist Enderle und Altären (um 1730) des Oberndorfers Johann Georg Bschorer.

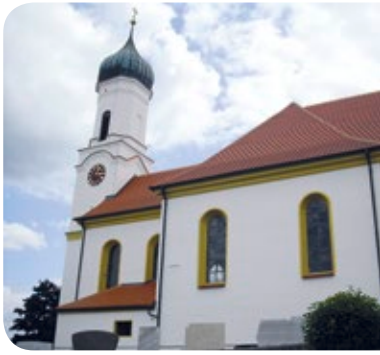
Öffnungszeiten:
nach Vereinbarung

Kontaktadresse:
Kath. Kirchenverwaltung
Pater Alexander
Fuggerstr. 2
86690 Mertingen
Tel: 09078 223

Katholische Pfarrkirche St. Vitus

(Graf-Treuberg-Straße 6, Druisheim)

Neubau der Kirche 1731/1732 als bemerkenswertes Beispiel eines ländlichen Saalbaus. Der Turm wurde bereits 1714 errichtet. Ausstattung u.a. mit Deckenfresken und Gemälden von Matthäus Günther, Bildhauerarbeiten wohl von Johann Georg Bschorer und Kreuzwegstationen (1762) von Johann Baptist Enderle.



Öffnungszeiten:
nach Vereinbarung

Kontaktadresse:
Kath. Kirchenverwaltung
Pater Alexander
Fuggerstr. 2
86690 Mertingen
Tel: 09078 223

Ehemaliges Kloster und katholische Pfarrkirche St. Martin

(Klosterstraße 5, Mönchsdeggingen)

Das nach der Klostertradition von Kaiser Otto I. Mitte des 10. Jh. gegründete Kloster gilt als ältestes Kloster im Ries und befindet sich seit 1950 im Besitz der Marianhiller Missionare. Der heutige Kirchenbau stammt im Wesentlichen aus dem 18. Jahrhundert. Aufgrund der prächtigen Innenausstattung im Rokokostil unter Leitung des Dillinger Bildhauers Johann Michael Fischer wird die Kirche im Volksmund auch „Wies im Ries“ genannt. Eine Besonderheit stellt die bayernweit einzige noch spielbare, liegende Chororgel (1693) des Nördlinger Orgelbauers Paul Prescher dar.

Öffnungszeiten:
Kirche i.d.R. tagsüber zugänglich

Kontaktadresse:
Kath. Pfarreiengemeinschaft
Kirchberg 8
86756 Reimlingen
Tel: 09081 3344
Fax: 09081 2721903
pg.reimlingen@bistum-augsburg.de

Ehemaliges Kloster und katholische Stadtpfarrkirche St. Walburga

(Kirchstraße 16, Monheim)

Das ehemalige Benediktinerinnenkloster wurde um 870 gegründet. In dieser Zeit wurde auch eine erste kleine Kirche erbaut. Durch die Übereignung von Gebeinen der Heiligen Walburga an das Kloster 893 entstand eine vielbesuchte Wallfahrt. Dadurch wurde der Neubau einer größeren Kirche notwendig, welche 1061 der Hlg. Walburga geweiht wurde. Der heutige Kirchenbau stammt aus der Zeit um 1500. 1530 Aufhebung des Klosters und Verwendung der Kirche als Stadtpfarrkirche.
Vom Kloster ist heute nur noch der westliche Kreuzgangflügel erhalten.

Öffnungszeiten:
i.d.R. tagsüber zugänglich

Kontaktadresse:
Kath. Pfarramt
Kirchstr. 18
86653 Monheim
Tel: 09091 5951

Evangelische Pfarrkirche St. Georg
(Dorfplatz 1, Möttingen)

Erbauung in 3 Abschnitten: Turmunterbau wohl Anfang, Chor in der 2. Hälfte 15. Jahrhundert; Neubau des Langhauses und Turmobergeschosses 1769 durch Matthias Binder; Pietá um 1500.

Öffnungszeiten:
nach Vereinbarung

Kontaktadresse:
Margit und Andreas Funk
Kirchweg 3
86720 Nördlingen-Grosselfingen
Tel: 09081 9389
Fax: 09081 24530
pfarramt.grosselfingen@elkb.de

Evangelische Pfarrkirche St. Aegidius
(Kirchgasse 6, Balgheim)

Erste Erwähnung 1360; Anfang 17. Jahrhundert Turmbau auf altem Fundament; 1613 Neubau der Kirche. Die heutige Innenansicht im neugotischen Stil erhielt sie bei Renovierungen 1871 und 1904.

Öffnungszeiten:
nach Vereinbarung

Kontaktadresse:
Pfarrer Wilhelm Imrich
Kirchbergstr. 6
86720 Nördlingen-Schmähingen
Tel: 09081 9332
Fax: 09081 8050463
pfarramt.balgheim@elkb.de

Ehemaliges Kloster und katholische Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt
(Abteistraße 17, Niederschönenfeld)

1241 durch Graf Berthold III. von Graisbach gegründet, hatte das ehemalige Zisterzienserinnenkloster seine Blütezeit im 14. Jahrhundert. Im Zuge der Säkularisierung wurde das Kloster im Jahr 1803 aufgehoben. Heute werden die ehem. Klostergebäude als Jugendstrafanstalt genutzt. Die in den Nordflügel des Klosters integrierte Kirche zählt zu den bedeutenden Bauleistungen nach dem Dreißigjährigen Krieg. Das prägnante Turmpaar schaut weit ins Donau-Lechtal hinein. Im Gegensatz zum ansonsten eher schmucklosen Äußeren, beeindruckt die prächtige Innenausstattung. Stilgeschichtlich einmalig sind die Stuckdekorationen (1658 – 1662) von Konstantin Pader. Eine weitere Besonderheit stellen darüber hinaus auch die Stuckmarmoraltäre (1705/07) von Dominikus Zimmermann dar. Die reich verzierte, heute noch bespielbare Orgel (1683) stammt aus der Werkstatt des Nördlingers Paul Prescher.

Öffnungszeiten:
i.d.R. täglich von 9 – 18 Uhr

Kontaktadresse:
Mesnerin Ingrid Leindl
Feldheimer Str. 2
86694 Niederschönenfeld
bzw.
Pfarrer Großmann
Tel: 09090 2840

Evangelische Stadtpfarrkirche St. Georg

(Marktplatz 4, Nördlingen)

Als eine der letzten großen Hallenkirchen der Spätgotik zwischen 1427 und 1505 aus Suevit erbaut. Äußerlich bis auf die Portale und den 90m hohen Glockenturm „Daniel", in welchem bis heute ein Türmer lebt, eher schmucklos. Die Kirchenausstattung stammt aus verschiedenen Epochen. Besonders erwähnenswert ist das Altargehäuse des ursprünglichen Herlin-Altars von 1462 (die zugehörigen Seitenflügel befinden sich im Stadtmuseum). In ihm standen einst die von Nikolaus Gerhaert von Leyden geschaffenen Figuren des heute barokken Hochaltars. Beeindruckend sind außerdem das kunstvoll geschnitzte, spätgotische Chorgestühl und die reich verzierte und bemalte Seitenorgel aus der Zeit des Frühbarock. An den Umfassungswänden der Kirche befinden sich zahlreiche Grabsteine, Totenschilde und Epitaphien, die an Persönlichkeiten, die sich um Nördlingen verdient gemacht haben, erinnern sollen.

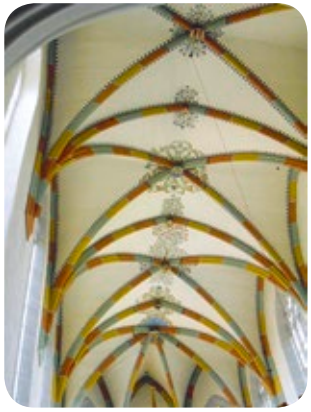
Öffnungszeiten:
April – Oktober:
Mo. – Fr. 9:30 – 12:30 Uhr
und 14 – 17 Uhr,
Sa. / So. 9:30 – 17 Uhr
Winteröffnungszeit:
tägl. außer Mo.
10:30 – 12:30 Uhr

Kontaktadresse:
Evang. Pfarramt
Pfarrgasse 5
86720 Nördlingen
Tel: 09081 4035

Katholische Pfarrkirche St. Salvator

(Salvatorgasse, Nördlingen)

Die ehemalige Karmelitenklosterkirche hat ihren Ursprung im „Hostienwunder" von 1381. Mit der Reformation Auflösung des Konvents und später Übergabe des Klosters an die Stadt. Seit 1826 katholische Pfarrkirche. Äußerlich bis auf das spitzbogige, verzierte Hauptportal (1420) schlichte Anlage. Im Inneren sind gut erhaltene Wandmalereien, der filigrane, gotische Flügelaltar und das farbenfrohe Kreuzrippengewölbe im Chor mit bunten Schlusssteinen aus dem 15. Jahrhundert sowie der „Schmerzensmann" aus dem 14. Jahrhundert sehenswert. Die im 20. Jh. vom Wemdinger Bildhauer Josef Steinacker neu gestalteten Seitenaltäre passen sich gut in das Gesamtbild ein.



Öffnungszeiten:
i.d.R. tagsüber
8:30 – 17:30 Uhr

Kontaktadresse:
Kath. Pfarrbüro St. Salvator
Salvatorgässchen 2
86720 Nördlingen
Tel: 09081 29370
Fax: 09081 293715

Katholische Pfarrkirche St. Nikolaus
(Kirchstraße, Oberndorf am Lech)

Chor und Turmunterbau sind von der unter den Fuggern errichteten Vorgängerkirche erhalten. Neubau des Langhauses 1772 – 1774 durch Joseph Dossenberger d.J.. Der geräumige Saalbau mit seinen reichen Stuckdekorationen (Dossenberger), beeindruckenden Fresken (um 1776 von Joseph Leitkrath) und Altären (Bildhauerarbeiten z.T. von Johann Georg Bschorer) ist ein qualitätsvolles Beispiel des Rokoko.

Öffnungszeiten:
i.d.R. täglich 9 – 18 Uhr

Kontaktadresse:
Werner Schefstos
Hauptstr. 6, OT Eggelstetten
86698 Oberndorf am Lech
Tel: 09090 3225

Katholische Filialkirche St. Margareta
(Hauptstraße, Eggelstetten)

Das jetzige Gotteshaus wurde im spätbarocken Stil (1733 – 1738) unter Verwendung älterer Teile neu erbaut. In diesem ungewöhnlichen Zentralbau auf ovalem Grundriss sind insbesondere die Fresken von Joseph Leitkrath sowie Figuren von Johann Michael Fischer und Johann Georg Bschorer sehenswert.

Öffnungszeiten:
i.d.R. täglich 8 – 18 Uhr

Kontaktadresse:
Werner Schefstos
Hauptstr. 6, OT Eggelstetten
86698 Oberndorf am Lech
Tel: 09090 3225

Katholische Herrgottsruhkapelle
(Kapellstraße 7, Oberndorf)

1718 nach Plan von Johann Benedikt Ettl errichteter, bemerkenswerter Zentralbau. Neben den zarten Stuckaturen sind die Fresken (1718) von Johann Baptist Kuen, die aufwändig gestalteten Altäre, sowie die Seitenaltäre (1725/30) mit den dem Oberndorfer Bildhauer Johnann Georg Bschorer zugeschriebenen 14 Nothelfern sehenswert.

Öffnungszeiten:
nach Vereinbarung

Kontaktadresse:
Werner Schefstos
Hauptstr. 6, OT Eggelstetten
86698 Oberndorf am Lech
Tel: 09090 3225

Evangelische Pfarrkirche St. Jakob

(Schlossstraße 3, Oettingen)

Die heute an der Kreuzung zweier Jakobus-Pilgerwege liegende Kirche wurde im Wesentlichen zwischen 1312 und 1494 erbaut und 1680/81 barockisiert. Aus dieser Zeit stammen auch die reichhaltigen Stuckaturen von Matthias Schmuzer d.J.. Erwähnenswert sind außerdem die Kreuzigungsgruppe auf dem Choraltar um 1500, der Taufstein des Oettinger Bildhauers Konrad Thier (1689) sowie die von einem Verkündigungsengel getragene Kanzel (1677). Beeindruckende Zeitzeugen sind die Grabsteine und zahlreichen Epitaphien des 15. – 18. Jahrhunderts.

Öffnungszeiten:
i.d.R. tagsüber ab 9:30 Uhr

Kontaktadresse:
Evang. Pfarramt
Pfarrgasse 3
86732 Oettingen
Tel: 09082 2236
Fax: 09082 4327
dekanat.oettingen@elkb.de

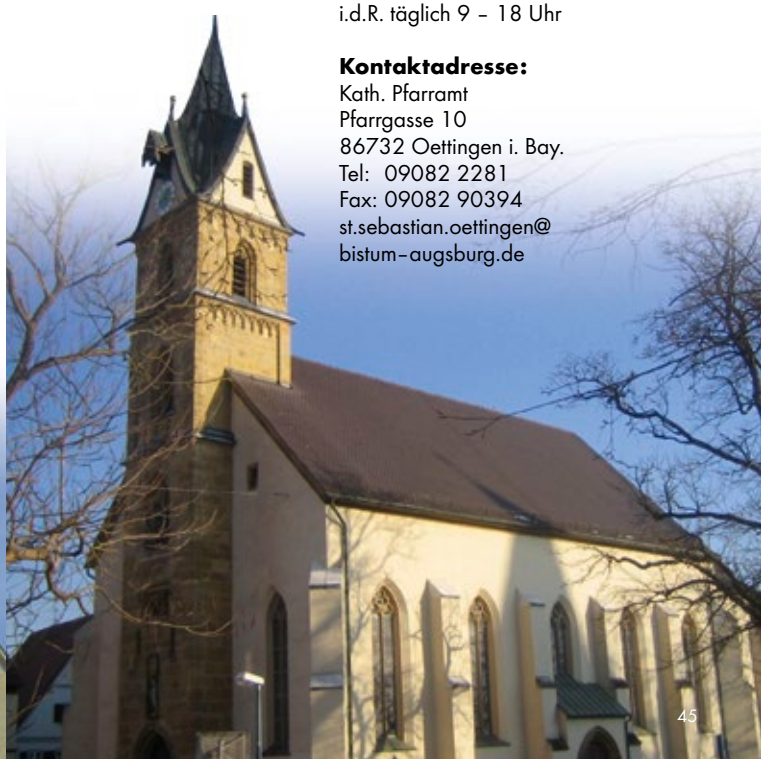
Katholische Pfarrkirche St. Sebastian

(Hofgasse 7, Oettingen)

1467 nach einem Blutwunder, das sich am Sebastianstag an dieser Stelle ereignet haben soll, Erbauung einer Kapelle durch Graf Ulrich zu Oettingen. Aufgrund der aufkommenden Wallfahrt Vergrößerung zu einer Kirche, die im Rahmen der konfessionellen Teilung der Stadt ab 1542 Pfarrkirche des katholischen Bevölkerungsteils wurde. Mitte des 19. Jahrhunderts wurde das Kirchenschiff wegen Baufälligkeit abgerissen und neu erbaut. Die neugotische Innenausstattung wurde bei der Renovierung 1959 – 1963 größtenteils entfernt, das Altarensemble jedoch 2014 im Original wiederhergestellt. Sehenswert sind außerdem das gotische Pestbild um 1470/80 sowie die Wemdinger Pestkerzen in der Krypta.

Öffnungszeiten:
i.d.R. täglich 9 – 18 Uhr

Kontaktadresse:
Kath. Pfarramt
Pfarrgasse 10
86732 Oettingen i. Bay.
Tel: 09082 2281
Fax: 09082 90394
st.sebastian.oettingen@
bistum–augsburg.de



Katholische Pfarrkirche St. Richard
(Kirchstraße 4, Otting)

Erbauung in der heutigen Form um 1480. Nach Beschädigung im 30-jährigen Krieg 1643 Wiederherstellung. Fresken (1739) von Johann Anwander, Seitenaltäre um 1750.

Öffnungszeiten:
i.d.R. täglich
9 – 17 Uhr

Kontaktadresse:
Kirchenpfleger
Meinhard Mayer
Wolferstädterstr. 9
86700 Otting
Tel: 09092 5096
Mobil: 0173 3939072

Katholische Schlosskapelle Mater dolorosa
(Kapellstraße 1, Otting)

Der heutige Bau stammt im Wesentlichen aus dem frühen 18. Jahrhundert. Im Inneren überrascht die barocke Stuckausstattung. In der Mitte des stattlichen, viersäuligen Hochaltars (1705) befindet sich das Gnadenbild, eine Pietà um 1590. Wappen-geschmückte Grabsteine aus dem 18. Jahrhundert erinnern an frühere Hofmarksherren.

Öffnungszeiten:
nach Vereinbarung

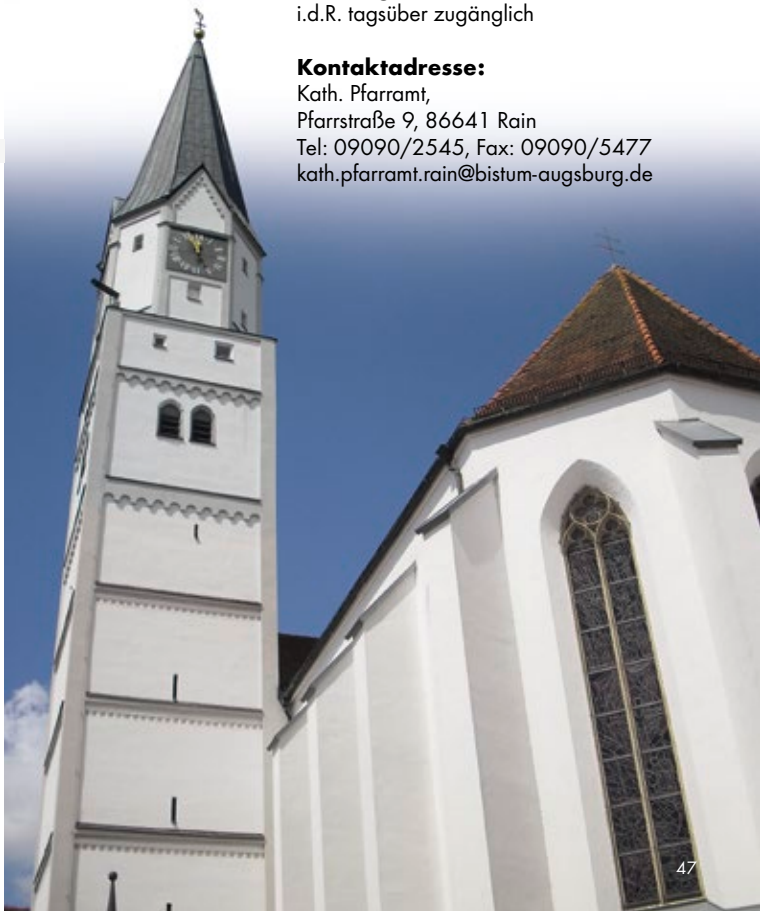
Kontaktadresse:
Kirchenpfleger Meinhard Mayer
Wolferstädterstr. 9
86700 Otting
Tel: 09092 5096
Mobil: 0173 3939072

Katholische Stadtpfarrkirche St. Johannes Baptist
(Kirchplatz 19, Rain)

Der Kirchenbau stammt im Wesentlichen aus dem 15. Jahrhundert, während der Turm 1538 – 1558 auf spätromanischem Unterbau neu errichtet wurde. Bemerkenswert sind die zahlreichen gut erhaltenen, spätgotischen Wand- und Deckenmalereien auf dem letzten Drittel des 15. und ersten Drittel des 16. Jahrhunderts.

Öffnungszeiten:
i.d.R. tagsüber zugänglich

Kontaktadresse:
Kath. Pfarramt,
Pfarrstraße 9, 86641 Rain
Tel: 09090/2545, Fax: 09090/5477
kath.pfarramt.rain@bistum-augsburg.de



Katholische Pfarrkirche St. Michael
(Am Kirchberg 9, Bayerdilling)

Die weit in das Lechtal hinein sichtbare heutige Kirche besteht baugeschichtlich aus drei Teilen: dem spätgotischen Chor aus dem 15. Jahrhundert, dem bis 1747 wieder aufgebauten barocken Langhaus sowie dem 1873/74 erneuerten Turm. Die Innenausstattung ist bis auf ein lebensgroßes Kruzifix (um 1490) barocken Stils. Die Langhaus-Fresken um 1747 stammen vom Augsburger Maler Johann Georg Lederer.

Öffnungszeiten:
Samstag, Sonn- und Feiertag
i.d.R. 9 – 16 Uhr
Werktags nach Vereinbarung

Kontaktadresse:
Anna Königsdorfer
Am Kirchberg 1, 86641 Bayerdilling
Tel: 09090 2696, Fax: 09090 5159

REIMLINGEN

Katholische Pfarrkirche St. Georg
(Kirchberg 10, Reimlingen)

Die heutige Kirche wurde 1729/30 durch den Deutschordensbaumeister Franz Joseph Roth teilweise auf romanischen Fundamenten erbaut. Fresken und Hochaltarblatt stammen aus der gleichen Zeit von Johann Michael Zink, die Seitenaltarfiguren aus der Werkstatt von Johann Georg Bschorer. Prächtige Kanzel um 1736 sowie wertvolle spätgotische Marienfigur aus Holz um 1480.

Öffnungszeiten:
i.d.R. tagsüber zugänglich

Kontaktadresse:
Kath. Pfarramt
Kirchberg 8
86756 Reimlingen
Tel: 09081 3344
Fax: 09081 2721903
pg.reimlingen@bistum-augsburg.de

Katholische Pfarrkirche St. Leonhard
(Hauptstraße 35, Pflaumloch)

Der auffallend mächtige Kirchturm deutet auf seinen ehemaligen Wehrcharakter als Bergfried (12. Jh.) hin. Die Kirche selbst wird 1368 erstmals erwähnt. Sehenswert sind die gut erhaltenen Wandmalereien im Altarraum (um 1500).

Öffnungszeiten:
nach Vereinbarung

Kontaktadresse:
Katholisches Pfarramt Pflaumloch
Herr Pfarrer Wojaczek, Pfarrstraße 1
73469 Riesbürg-Utzmemmingen
Tel: 09081 3758

Die „Alte Bürg" in einem Waldstück bei Utzmemmingen bezeichnet die Lage einer einstigen Burganlage. Aus den Resten der Anlage erhebt sich die auf einem Hügel befindliche, spätromanisch-frühgotische ehem. Burgkapelle St. Hippolytus. In der ebenfalls auf dem Gelände befindlichen Waldgaststätte ist für Interessenten ein Schlüssel hinterlegt.

RÖGLING

Katholische Pfarrkirche St. Peter und Paul
(Kirchplatz 5, Rögling)

Der heutige Kirchenbau stammt nach Wiederaufbau im Wesentlichen aus dem 18. Jahrhundert. Auffällig ist vor allem der Kirchturm mit seinem farbigen Ziegelzeltdach. Im Inneren überrascht die feine, größtenteils barocke Ausstattung.

Öffnungszeiten:
i.d.R. tagsüber zugänglich

Kontaktadresse:
Pfarramt Rögling
Nadlerstr. 5
86703 Rögling
Tel: 09094 902344

Katholische Pfarrkirche St. Jakob
(Kirchplatz 2, Tagmersheim)

Die jetzige dreischiffige Basilika wurde 1895/96 im neuromanischen Stil erbaut. Taufstein von 1586. Sie beherbergt zahlreiche Grabsteine der Edlen von Tagmersheim bis zurück ins 16. Jahrhundert. Die ehem. Gruftkapelle der Familie Pestalozzi befindet sich östlich der Kirche.

Öffnungszeiten:
i.d.R. tagsüber zugänglich

Kontaktadresse:
Pfarramt Rögling
Nadlerstr. 5
86703 Rögling
Tel: 09094 902344

Ruinenkirche "Zu unserer lieben Frau im Spindeltal"
(an der Kreisstraße zwischen Tagmersheim und Wellheim)

Die 1478 erbaute Marienwallfahrtsstätte wurde in der Reformationszeit durch den zum evangelischen Glauben übergetretenen Pfalzgraf Ottheinrich geplündert und größtenteils zerstört. Seit 1985 wieder regelmäßiger Wallfahrtsbetrieb in die zwischenzeitlich vom Verfall gesicherte und 1996 neu geweihte Ruinenkirche.

Öffnungszeiten:
i.d.R. tagsüber zugänglich

Kontaktadresse:
Pfarramt Wellheim
Burgstr. 1
91806 Wellheim
Tel: 08427 274

Katholische Pfarrkirche St. Peter
(Ulmer Straße 74, Tapfheim)

Erbauung 1747 – 1749 im Auftrag des Kaisheimer Abts Coelestin I. Meermoos durch Johann Georg Hitzelberger aus Ziementshausen. Prächtige barocke Innenausstattung durch feine Stukkaturen, mächtige Altäre der Gebrüder Verhelst sowie Fresken von Anton Enderle.

Öffnungszeiten:
April – Oktober
i.d.R. täglich 9 – 18 Uhr
November – März
sonntags 9 – 17 Uhr
sowie auf Anfrage

Kontaktadresse:
Kath. Pfarramt
Ulmer Str. 70
86660 Tapfheim
Tel: 09070 225

Katholische Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt

(Kirchstraße 6, Donaumünster)

1729 – 1732 Erbauung unter Abt Amandus Röls von Kloster Hlg. Kreuz in Donauwörth. 1758 Neubau von Chor und Turm unter Abt Cölestin I. Hegenauer. Hochaltar (um 1735) mit Muttergottesfigur um 1440/50. Neobarocke Innengestaltung der Kirche maßgeblich durch Vater und Sohn Kolmsperger.

Öffnungszeiten:
i.d.R. sonntags 9 – 17 Uhr

Kontaktadresse:
Kath. Pfarramt
Ulmer Str. 70
86660 Tapfheim
Tel: 09070 225

Katholische Pfarrkirche St. Vitus

(Dorfstraße 23, Erlingshofen)

1715/16 Neubau auf romanischen Fundamenten. Ausstattung mit neuromanischen Altären um 1880; Muttergottesfigur aus gefasstem Holz um 1420.

Öffnungszeiten:
nach Vereinbarung

Kontaktadresse:
Kath. Pfarramt
Ulmer Str. 70
86660 Tapfheim
Tel: 09070 225

Ehemaliges Benediktinerkloster und katholische Pfarrkirche St. Peter und Paul

(Klosterberg 8, Thierhaupten)

Klostergründung um 750/70 durch Herzog Tassilo III. Blütezeit im 16. – 18. Jahrhundert. Heute befindet sich das Kloster im Besitz des Marktes Thierhaupten und beherbergt seit der Grundsanierung einige überörtlich bedeutsame Institutionen sowie eine Dauerausstellung zur Geschichte und Sanierung des Klosters im Erdgeschoß des Konventbaus.

Die ehemalige Klosterkirche wurde im 12. Jahrhundert unter Abt Heinrich I. als eine der ältesten romanischen Backsteinbauten auf der bayerisch-schwäbischen Hochebene errichtet. Das Äußere der Kirche ist trotz Barockisierung (um 1714) eher schlicht. Ihr inneres Erscheinungsbild prägen heute die Fresken (1764) des Augsburger Malers Franz Joseph Maucher sowie die sparsam gesetzten Stukkaturen (1762-1765) wohl von Franz Xaver II. Feichtmayr.

Öffnungszeiten:
Blick vom Vorraum in die *Kirche* tagsüber nur durch ein Gittertor; Zugang nach vorheriger Vereinbarung mit dem Pfarramt möglich. *Klosterführungen* nach Voranmeldung beim Freundeskreis.

Kontaktadresse:
Kath. Pfarramt
Klosterberg 1
86672 Thierhaupten
Tel: 08271 2444
Fax: 08271 2448
pfarramt.thierhaupten@t-online.de
bzw.
Freundeskreis
Kloster Thierhaupten
1. Vorstand Fritz Hölzl
Tel: 08271 3418

Katholische Wallfahrtskirche St. Maria

(Kapellenstraße 23, Zöbingen)

Der Legende nach versank hier im 13. Jahrhundert ein Reiter samt Pferd, später wurde dort ein „Totenbaum" (alamannischer Baumsarg) mit gut erhaltenen Gebeinen, Geld und Äpfeln gefunden. Daher zunächst Errichtung einer Kapelle, welche sich aufgrund der Wundertätigkeit des Ortes bald zur Pilgerstätte entwickelte und zu klein wurde. Im Auftrag Graf Kraft Anton Wilhelm zu Oettingen-Baldern daher 1718 – 1738 Erbauung der heutigen Wallfahrtskirche nach Entwürfen der Gebrüder Gabrieli aus Graubünden als kreuzförmig angelegter Zentralbau mit runder Kuppel in barocker Gestalt, aber klassizistischem Gewand. Die Madonna auf dem Gnadenaltar stammt wohl aus dem 15. Jahrhundert, der legendäre „Totenbaum" wird in der Sakristei verwahrt.

Öffnungszeiten:
i.d.R. täglich 8 – 20 Uhr

Kontaktadresse:
Kath. Pfarramt
Kirchgasse 32
73485 Unterschneidheim
Tel: 07966 385
Fax: 07966 800011
pfarramt@se-unterschneidheim.de

Katholische Pfarrkirche St. Martin

(Kirchweg 2, Zipplingen)

Die erhaben gelegene Kirche ist ein hervorragendes Beispiel für den Barock des Deutschordens. Sie wurde 1761 – 1766 im Auftrag des Deutschordenskomturs General Reuchlin-Meldegg durch den Ordensbaumeister Matthias Binder erbaut. Deckenfresken (1765) und Hochaltargemälde von Johann Georg Dieffenbrunner.

Öffnungszeiten:
i.d.R. täglich 8:30 – 19 Uhr

Kontaktadresse:
Kath. Pfarramt
Kirchgasse 32
73485 Unterschneidheim
Tel: 07966 385
Fax: 07966 800011
pfarramt@se-unterschneidheim.de

Katholische Pfarrkirche St. Peter und Paul

(Kirchgasse 25, Unterschneidheim)

Der Deutsche Orden ließ auch diese Kirche als Patronatsherr 1458 im Stil der Zeit (Spätgotik) erbauen. Durch eine Generalrenovierung 1954 erhielt sie Elemente ihrer ursprünglichen Ausstattung zurück. Besonders sehenswert ist die spätgotische Madonna am linken Seitenaltar.

Öffnungszeiten:
i.d.R. tägl. 8:30 – 18:30 Uhr

Kontaktadresse:
Kath. Pfarramt
Kirchgasse 32
73485 Unterschneidheim
Tel: 07966 385
Fax: 07966 800011
pfarramt@
se-unterschneidheim.de

Katholische Pfarrkirche St. Alban

(Hauptstraße 19, Wallerstein)

Erste urkundliche Erwähnung bereits 1274, die heutige Kirche wurde jedoch erst in den Jahren 1612/13 fertig gestellt. Für unsere Gegend stellt sie ein seltenes Beispiel einer nachgotischen, zweischiffigen, kreuzförmigen Halle dar. Über der Sakristei befindet sich das zweigeschossige Oratorium und der Fürstenstand. Besonders sehenswert ist außerdem das Kreuz als Lebensbaum mit Korpus um 1510. Die Epitaphien der Grafen in den Apsiden (1720) stammen von Johann Georg Bschorer, der 1720 – 1725 auch die wenige Meter entfernte Pestsäule inmitten der Hauptstraße schuf.

Öffnungszeiten:
i.d.R. tagsüber zugänglich

Kontaktadresse:
Kath. Pfarrbüro
Hauptstr. 19
86757 Wallerstein
Tel: 09081 7130
Fax: 09081 276580
pg.wallerstein@
bistum-augsburg.de

Katholische Pfarrkirche St. Stephan

(Kirchgasse 6, Fessenheim)

Der Chor und die Sakristei an der Nordseite stammen aus der Zeit um 1400. Neubau des Turms 1716/17 und Einbindung in die Kirche durch Verlängerung bis zum Turm 1809. Umfangreiche Wandmalereien im Innern des Chorraums um 1440. An der Außenmauer des Chors Steinrelief eines Falkners in ritterlicher Tracht mit Federspiel und Falken um 1430.

Öffnungszeiten:
nach Vereinbarung

Kontaktadresse:
Johann Ahammer
Wörnitzstraße 7
OT Fessenheim
86759 Wechingen
Tel: 09085 1347

Katholische Pfarrkirche St. Martin

(Am Kirchberg, Wolferstadt)

Um 1740 Erbauung der heutigen Kirche unter Verwendung des wohl spätgotischen Turmunterbaus einer Vorgängerkirche. Die Altäre stammen alle aus der Zeit um 1750. Im Mittelpunkt steht der Hochaltar mit einem Gemälde des Hlg. Martin von Johann Baptist Enderle (1788). Ältestes Stück ist ein Tafelbild aus gefasstem Holz um 1500, welches den Titelheiligen zu Pferd darstellt.

Öffnungszeiten:
i.d.R. So. 9:30 - 17 Uhr
sowie nach Vereinbarung

Kontaktadresse:
Kath. Pfarramt
Am Kirchberg 7
86709 Wolferstadt
Tel: 09092 1509

Katholische Stadtpfarrkirche St. Emmeram

(Mangoldstraße 1, Wemding)

Das doppeltürmige Wahrzeichen der Stadt Wemding geht auf ein Gelübde Mangolds I. von Wörth zurück. Ab 1030 Bau einer wohl dreischiffigen, kreuzförmig angelegten Basilika. Im Lauf der Jahrhunderte erfolgten mehrere Um- und Erweiterungsbauten unter wechselnden Patronatsherren. Das Prunkstück der heutigen Ausstattung stellt der mächtige barocke Hochaltar (1630-33) vom Donauwörther Bildhauermeister Augustin Manasser dar. Weiterhin sehenswert sind die Stuckmarmor-Seitenaltäre (1713) aus der Werkstatt von Dominikus Zimmermann sowie ein wertvolles, die Stände darstellendes Fresko an der südl. Chorwand um 1450. Außerdem zahlreiche Grabsteine und Epitaphien lokaler Persönlichkeiten.

Öffnungszeiten:
i.d.R. tagsüber 9 – 19 Uhr

Kontaktadresse:
Kath. Pfarramt
Pfarrhofgasse 4
86650 Wemding
Tel: 09092 350
Fax: 09092 5851
st.emmeram.wemding@
bistum-eichstaett.de

Katholische Wallfahrtsbasilika Maria Brünnlein

(Oettinger Straße 103, Wemding)

1684 brachte ein Wemdinger das Gnadenbild „Unserer Lieben Frau", das heute auf dem Gnadenaltar steht, von Rom mit. Nach dem Bau einer Kapelle über dem „Schillerbrünnl" im Jahre 1692 entstand wegen des anwachsenden Pilgerstroms in den Jahren 1748 bis 1782 die heutige Rokokokirche nach den Plänen des Deutschordensbaumeisters Franz Joseph Roth. Ausstattung mit eleganten Stuckdekorationen (1752 – 1754) und gleichzeitigen Fresken unter Leitung von Johann Baptist Zimmermann. Herzstück der Kirche ist ein einzigartiger Gnadenaltar als Brunnenaltar mit der wundertätigen Muttergottesfigur (1755) von Johann Joseph Mayr. Der Altartisch mit Brunnenschale wurde 1953 durch den lokalen Bildhauer Ernst Steinacker geschaffen. Als eine der meistbesuchten Wallfahrtsstätten in Bayern wurde die Kirche 1998 durch Papst Johannes Paul II. zur Basilika minor erhoben.

Öffnungszeiten:
i.d.R. tagsüber ab 8 Uhr

Kontaktadresse:
Wallfahrtsbüro Maria Brünnlein
Oettinger Str. 103
86650 Wemding
Tel: 09092 96880
Fax: 09092 968888
wallfahrt.wemding@bistum-eichstaett.de
www.maria-bruennlein.de

Ferienland DONAU-RIES

...entdeck' mal was Neues!

Mehr Sehenswürdigkeiten im Ferienland Donau-Ries finden Sie auf unserer Website und in unseren Spezial-Prospekten!

Herausgeber:
Ferienland Donau-Ries e.V.
Pflegstraße 2 · 86609 Donauwörth
Telefon 0906 74-211 · Telefax 0906 74-212
E-Mail: info@ferienland.donau-ries.de
Internet: www.ferienland.donau-ries.de
Gestaltung: DesignKonzept, Mertingen
Bilder: Ferienland Donau-Ries e.V.,
Mitgliedsorte, -institutionen und Pfarreien
im Ferienland Donau-Ries
Alle Angaben ohne Gewähr
Auflage: 02/2016